

## 28. Ingelheimer Masterschwimmen 2017

Von Sigrid Kaselow

INGELHEIM/GAU-ALGESHEIM. Ein europäischer Altersklassenrekord, 14 deutsche, fünf Schweizer und 16 Luxemburger Rekorde fielen beim 28. Internationalen Masters-Schwimmwettkampf des 1. SSV Ingelheim am Wochenende im Regionalbad Rheinwelle. Und eine technische Neuerung sorgte für Aufsehen bei den Schwimmern: Erstmals wurden auf den 800 und 1500 Meter Freistilstrecken digitale Bahnzählgeräte eingesetzt.

In der Mannschaftspokalwertung war der Mainzer Schwimmverein 01 nicht zu schlagen: Die Damen- und die Herrenmannschaft des 32-Kopf starken Teams holten sich die Trophäen mit deutlichem Vorsprung vor der Mannschaft des SSF Bonn, der mit 23 Athleten die zweitgrößte Truppe stellte. Gastgeber Ingelheim belegte im Mannschaftsranking Platz sechs.

Den Europäischen Rekord in der Altersklasse 70 über 200 Meter Schmetterling knackte Horst Lehmann vom Verein Humboldt-Uni Berlin in 2:57,93 min. Über die halbe Schmetterlings-Distanz sowie über 100 Meter Freistil holte sich der 70-jährige noch je einen deutschen Rekord. Weitere Landes-Rekorde brachen Peter Hoberg vom SV Mannheim über 200 Meter Rücken, Dirk Zeterberg (Zehlendorfer TSV) über 400 und 800 Meter Freistil, vom selben Verein Maike Grösch über 1500 Meter Freistil, Karl-Heinz Nottrodt (SG Mönchengladbach) über 400 und 1500 Meter Freistil und Marc Georg Vaupel (SV Nikar Heidelberg) über 400, 200 und 100 Meter Lagen. Ursula Fröhlich vom Rheingauer SC war über 400 Meter Freistil in 7:20,91 Minuten die schnellste über 80-jährige Schwimmerin. Einen neuen deutsche Rekord stellte auch die 4x200 Meter Freistilstaffel mixed Staffel der SSG Saar Max

Ritter in der Altersklasse 200+ in 9:37,79 min. auf.

Kurt Frei und Regula Steiger aus Basel holten in den AKs 65 und 70 fünf Schweizer Rekorde, Achille Sinner, Paul Corti und Patrick Junker teilten sich die insgesamt 16 Luxemburger Rekorde in den Altersklassen 50, 60 und 65.

Die Pokale für die punktbesten Leistungen auf den langen sowie den kurzen Strecken holten bei den Damen Dr. Barbara Gellrich vom Mainzer SV mit 1188 Punkten und Europarekordhalter Horst Lehmann aus Berlin mit 1250 Punkten.

Unter den 12 Startern von Gastgeber Ingelheim punktete Andreas Weinz mit drei ersten Rängen, Susan Tomaszewski und Iris Wood standen je zweimal oben auf dem Podest. Je einen Goldplatz erschwammen Ulrich Hagert, Claudia Klesy und Franziska Totzke, außerdem die 4x50 Meter Freistilstaffel männlich AK 120 mit Paul Siegrist, Andreas Weinz, Marko Katschke und Ulrich Hagert.

„Obwohl wir mit exakt 897 Einzel- sowie 69 gemeldeten Staffelstarts knapp unter der Beteiligung des Vorjahres lagen, tat das dem hochkarätigen Wettkampf keinen Abbruch“, so der Sportliche Leiter des 1. SSVI, Wolfgang Kwidzinski. Gelobt wurde der ausrichtende Verein für die professionelle Abwicklung des Wettkampfes und die freundschaftliche, familiäre Atmosphäre.

Die erstmals eingesetzten digitalen Bahnzählgeräte sind eine Eigenkonstruktion von Informatik-Student Paul Siegrist, Schwimmer und im Wettkampf-Organisationsteam des 1. SSV Ingelheim tätig. Er baute aus digitalen LED-Displays, programmierbaren Mikrocontrollern, Schaltern und Kunststoffgehäusen die 20 mal 20 Zentimeter großen Displays. Sie liegen auf dem Beckengrund fünf Meter vor der Wand, werden

per Kabelfernbedienung von einem Helfer am Becken bedient und zeigen dem Schwimmer, wie viele Bahnen er noch vor sich hat. Gespeist werden die Geräte von einem 5-Volt-Akku am Beckenrand. Für die sechs Prototypen, die erstmals zum Einsatz kamen, benutzte Siegrist handelsübliche Kunststoffboxen mit großen Klickverschlüssen. Diese „Notlösung“ will er allerdings künftig durch Plexiglasgehäuse ersetzen und möglicherweise ein professionelles Produkt auf den Markt bringen. „Die Nachfrage von Vereinen nach diesen digitalen Bahnenzählern war an diesem Wochenende schon groß“, konstatierte Siegrist.

Bahnenzähl-Klapptafeln werden bei Schwimmwettkämpfen auf langen Strecken ab 800 Meter aufwärts eingesetzt. Auf einer 25 Meterbahn muss ein Schwimmer bei 800 Metern 32 Bahnen zurücklegen, bei 1500 Metern sind es 60, ein Ver zählen leicht möglich. Digitale Bahnenzählgeräte gibt es bisher nur von der Firma Omega-Timing, die Zeitmessanlagen für Sportwettkämpfe baut. Bei den Olympischen Spielen und den Schwimm-Weltmeisterschaften 2015 und 2016 wurden erstmals solche digitalen Unterwasser-Monitore, die, anders als die von Siegrist konstruierten Geräte, automatisch von der Zeitmessanlage gesteuert werden, eingesetzt.